

# Das Grundwasser mit Blick auf die Klage [-absicht] der Kommission - Zielerreichung wann und wie?

**17. Workshop Flussgebietsmanagement in Essen**

**16./17. November 2016**

Dr. Arnold Quadflieg,

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz, Wiesbaden

# Nitrat- Richtlinie + Wasserrahmenrichtlinie

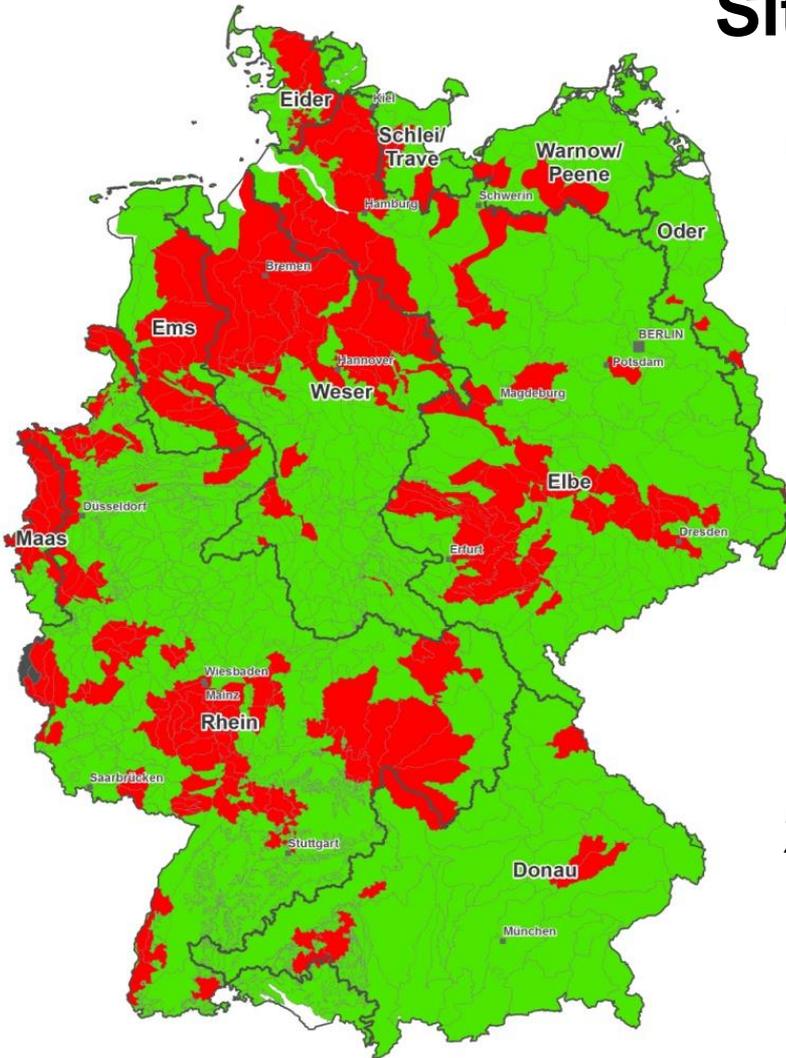
## Situation der Nitrat-Problematik

- Fristverlängerung: für 36 % der GWK
- NO<sub>3</sub>-Bericht: keine Verbesserung



**Kritik + Klage der EU-Kommission sind nachvollziehbar.**

**Zusätzliche Belastungsquellen:  
Strukturwandel in der Landwirtschaft**

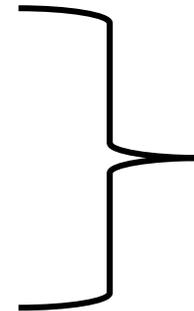


# Nachfrage nach landwirtschaftlicher Biomasse wird zunehmen.

■ Landwirtschaftliche Nutzfläche in D: 17,0 Mio. ha

■ Energetische Nutzungen

→ Biogas	800.000 ha
→ Biokraftstoffe	910.000 ha
→ Bioethanol	250.000 ha



**2,5 Mio. ha**

■ Stoffliche Nutzung (Industriepflanzen für grüne Bioraffinerien)



**Nutzungs- und Flächenkonkurrenzen  
werden zunehmen.**



# **Novelle der DÜV (16.10.2016)**

**ist**

**unzureichend**

**und**

**muss nachgebessert werden.**

# ➤ **Prognose der Auswirkungen der Düngeverordnung (DÜV)**

**LAWA-Veröffentlichung (2011)**

**„Eckpunkte für die Weiterentwicklung des Landwirtschaftsrechts zum Schutz des Grundwassers“**

**Gewässerschutzorientierte Düngeverordnung (DÜV)**

- **10-15% Reduzierung der N-Einträge**
- **bis 30 % in Belastungsgebieten**



**Ziele der EU-WRRL werden nicht erreicht!**



**Freiwilligkeit und  
Kooperationen  
mit der Landwirtschaft  
alleine führen nicht zur  
Zielerreichung nach EU-WRRL.**



# **Lösungsoption: Instrumentenmix**

- **Kooperationen (freiwillige Vereinbarungen)**
- **Ordnungsrecht inkl. Kontrolle und Sanktionen bei Nichteinhaltung der Regeln**

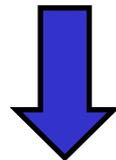
# **Ergänzende ordnungsrechtsrechtliche Instrumente**

## **Optimierung des Landwirtschaftsrechts**

- **DüV: § 13 Novelle der DüV**

## **Optimierung des geltenden Wasserrechts**

- **WHG: § 51 Abs. 1 Nr. 3**



**Beide Rechtsinstrumente sind in D  
weiter zu entwickeln und anzuwenden!**

# Rechtsgrundlage ist § 51 Abs. 1 WHG

## Wasserschutzgebiete

Soweit es das Wohl der Allgemeinheit erfordert,

1. Gewässer im Interesse der derzeit bestehenden oder künftigen öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen,
2. das GW anzureichern oder
3. das schädliche Abfließen von Niederschlagswasser sowie das Abschwemmen und **den Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln in Gewässer (*Grundwasser*) zu vermeiden,**

**kann die Landesregierung durch Rechtsverordnung Wasserschutzgebiete festsetzen.**

Begünstigter: Bundesland (Gebietskörperschaften)

# **Verfahrensschritte zur Umsetzung des § 51 Abs. 1 Nr. 3 WHG**

- **Identifizierung von gefährdeten Gebieten als prioritäre Maßnahmenräume**
- **Darlegung der Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des gefährdeten Gebietes**
- **Parzellenscharfe Ausweisung der gefährdeten Gebiete**
- **Bestimmung der ordnungsgemäßen und erhöhten Anforderungen an die Landwirtschaft**
- **Festlegung der Inhalte der Schutzanordnungen (inhaltliche, zeitliche, räumliche erhöhte Anforderungen an die Landwirtschaft)**

# Zwei Anforderungsniveaus

**Gewässerverträglich  
orientierte Landwirtschaft nach DüV**

**§ 13 DüV  
Strengere Regelungen nach Landes-VO  
für bestimmte Gebiete**

**DüV  
80 – 90 %  
flächenwirksam**

**Gewässerverträgliche  
standortgerechte Landwirtschaft  
für grundwassersensible Gebiete  
(Hot spots)**

**10 – 20 %  
flächenwirksam**

# Ergänzende ordnungsrechtliche Instrumente

**Landwirtschafts-  
recht**

**Wasserrecht**

**DüV (§ 13)**

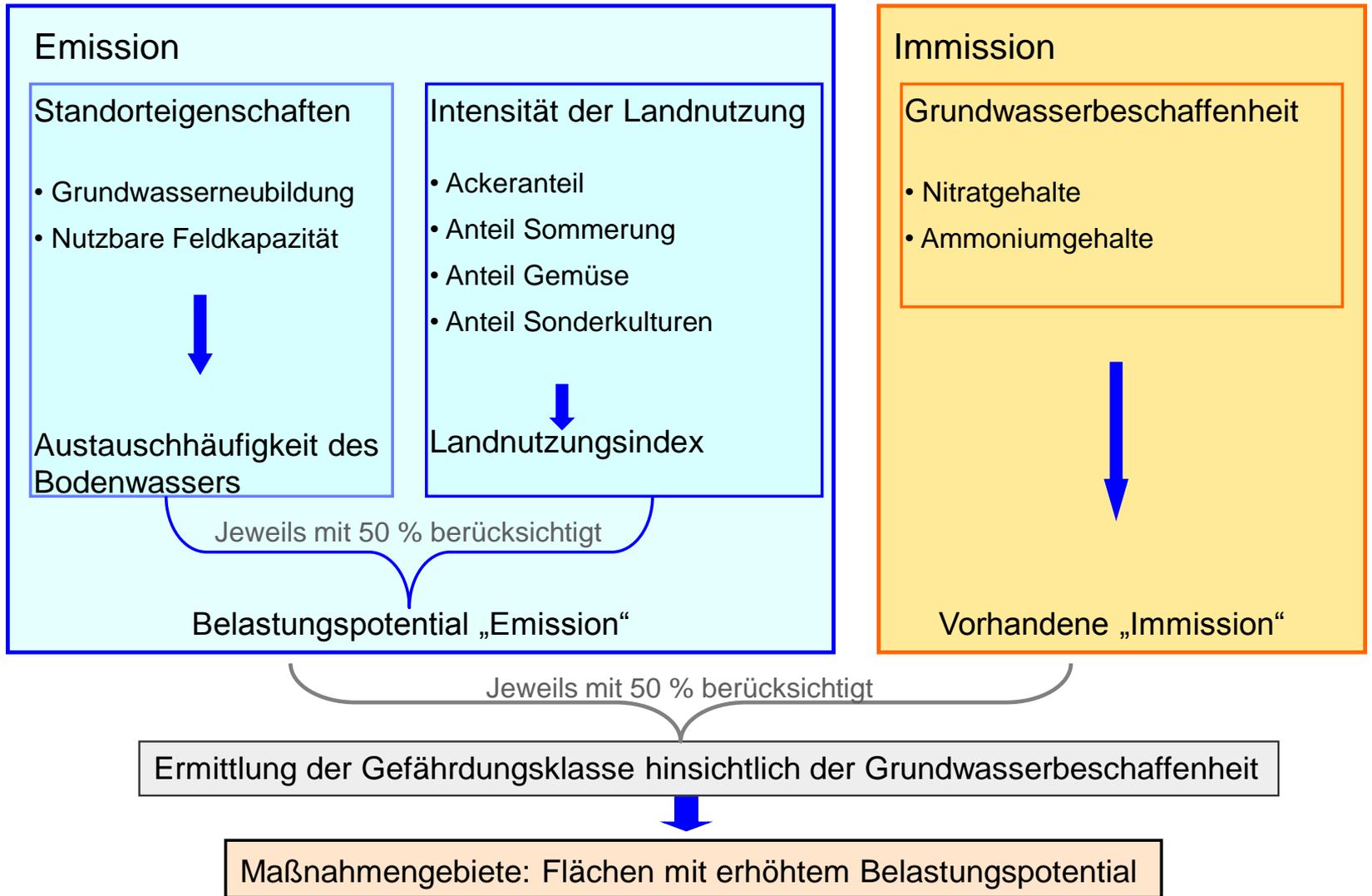
**WHG [§ 51 1 (3)]**

**kein finanzieller  
Ausgleich  
für Regeln der guten  
fachlichen Praxis**

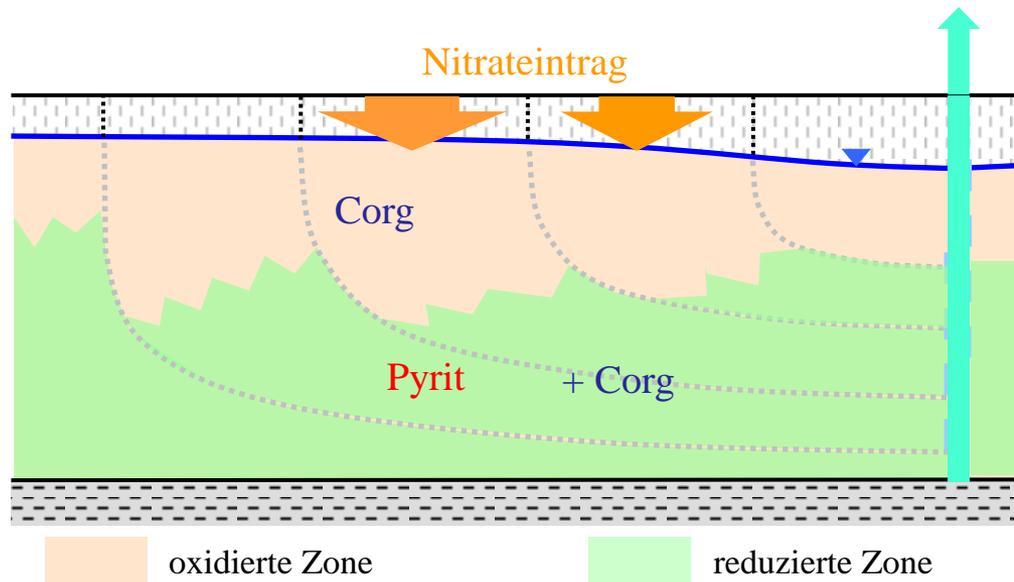
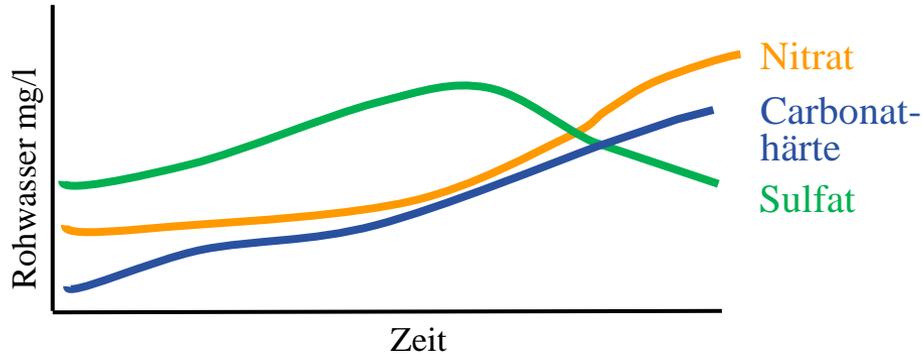
**finanzieller Ausgleich  
für erhöhte Anforderungen an  
die Landwirtschaft**

# Emissions- und Immissionsprinzip

Belastungspotential landwirtschaftlich genutzter Flächen  
Flächenbezug: Gemarkung (2871 in Hessen)



# Nitratabbauvermögen von Grundwasserleitern



## Das Nitratabbauvermögen eines GWleiters:

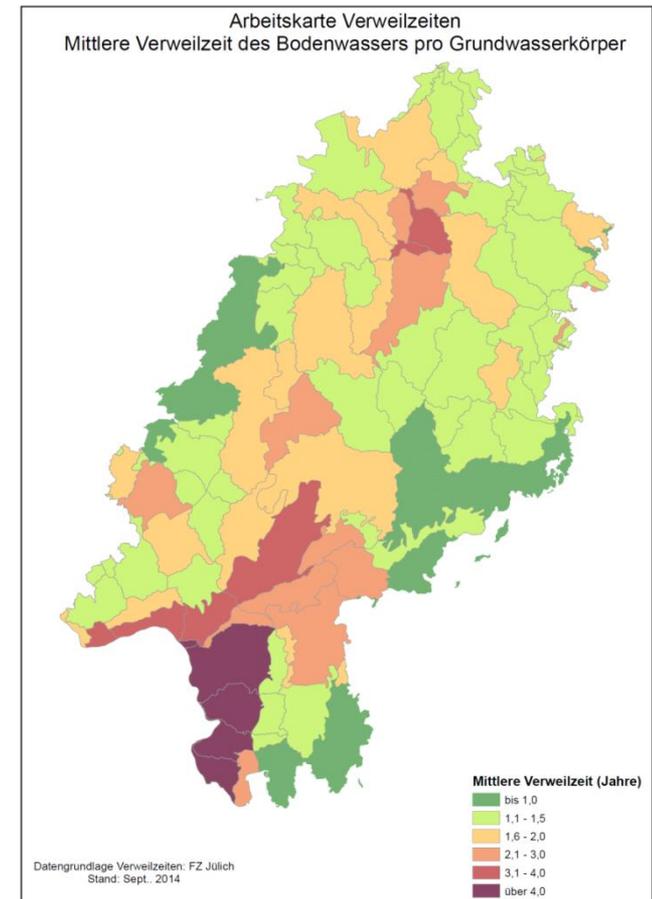
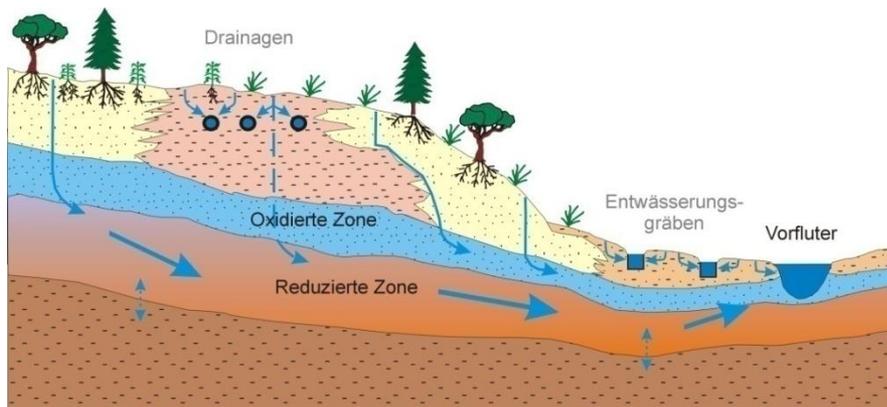
- ist ein endlicher Bodenschatz.
- ist an die Feststoffgehalte an
  - ▶ Pyrit ( $\text{FeS}_2$ )
  - ▶  $\text{C}_{\text{org}}$  (organisch gebundenem Kohlenstoff)in den Sanden und Kiesen der Grundwasserleiter gebunden.
- wird durch den Eintrag von Nitrat aufgezehrt.
- Wie lange steht dieser Bodenschatz noch zur Verfügung?

# LAWA-Arbeitshilfe: Ermittlung von Verweil- und Fließzeiten in der ungesättigten und gesättigten Zone

Projektleitung: LAWA-AG

Projektbüros: Consulaqua, Forschungszentrum Jülich, IWW Zentrum Wasser

- Verweilzeiten des Sickerwassers im durchwurzelten Bodenbereich
- Verweilzeiten in der ungesättigten Zone
- Verweilzeiten des Grundwassers im Grundwasserleiter.



## ■ Ergebnisse in Thesen

- 1. Die Wasserrahmenrichtlinie legt die Fristen der Zielerreichung bis 2027 vor (guter Zustand).**
- 2. Fachliches Know-how zur Beschreibung des Zustands des Grundwassers und Identifizierung der Maßnahmen ist in D hervorragend (Wir haben kein fachliches Problem!)**
- 3. Verschärfung der Düngeverordnung ist notwendig, reicht jedoch für die Zielerreichung in standortsensiblen Gebieten (hot spots) nicht aus.**
- 4. Ergänzende Instrumentarien im Wasserrecht sind notwendig, um die Nitratbelastung der Grundwasserressourcen in hot spot-Gebieten zu reduzieren.**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Muchas gracias por su atención!



Todos los caminos llevan a **Hessen**.